

BLÜTENSTAUB



De Dageraad 57
1797 SK 't Horntje

TEXEL

+31(0)6 5067 1046
info@bijenraadsel.nl

Honigbienen produzieren vier Produkte für ihr Bienenvolk:

- Nektar dient den Bienen als Rohstoff zur Honigerzeugung. Es wird zur Wachsformung, zur Produktion von Wärme und zur Brutversorgung verwendet.
- Blütenstaub (Pollen) wird zur Herstellung von Brutnahrung gebraucht.
- Propolis dient den Bienen dazu, Löcher oder Spalten im Bienenkorb zu füllen, Honigwaben zu verstärken und den Bienenstock zu desinfizieren.
- Wasser, benötigen die Bienen als Brutnahrung und zur Kühlung durch Ventilation.

Was ist Blütenstaub ?

Blütenstaub ist der männliche Teil einer neu beginnenden Pflanze (Pollenkorn). Die kleinen mehrlartigen Körnchen werden durch den Wind oder durch Insekten (z.B. Bienen oder Hummeln) zu einer weiblichen Pflanze gebracht um diese zu befruchten. Wer schon einmal genauer hingesehen hat, kann Insekten manchmal mit einer Art "Hose" aus Blütenstaub von Blume zu Blume fliegen sehen.

Während Honig der Lieferant für Kohlenhydrate (Energie) ist, liefert Blütenstaub Aminosäuren und Mineralien (Baustoffe). Blütenstaub ist für Bienen ein essentieller Nährstoff. Auch für den Mensch liegt eine weit verbreitete Nutzung des Pollens in der Ernährung. Bei Ausgrabungen, bei alten Schriften oder Petroglyphen konnte man sehen das Menschen den Honig mit der Wabe verzehrten wodurch sie auch die Pollen zu sich nahmen.

Wie wirkt Blütenstaub ?

Seit langem ist bekannt, dass Pollen (z.B. als Nahrungsergänzung) das Immunsystem stärken kann. Pollen fördert zudem die Heilung, dient der Erhaltung der Jugendlichkeit und hilft z.B. Sportlern zu höherer Leistung.

Durch unsere heutigen Untersuchungsmethoden wissen wir exakt welche Stoffe der Blütenpollen enthält. Pollen ist so reich an Nährstoffen, das ein Mensch mit ein paar Teelöffeln per Tag überleben könnte, wenn der Mensch nicht auch Ballaststoffe für die Darmfunktion benötigen würde.

- Blütenstaub fördern die Esslust
- hilft gegen Allergien (Heuschnupfen)
- hilft bei Verdauungsstörungen
- Stimuliert die Psyche
- Verbessert den Allgemeinzustand, wirkt stärkend und sorgt für eine bessere Abwehr gegen Krankheiten
- Fördert die Durchblutung und erhöht das Denkvermögen
- Kräftigt das kapillare Blutssystem, auch das des Gehirns und hat einen günstigen Einfluss auf den Herzmuskel
- Wirkt gegen Erkrankungen der Prostata
- Blütenstaub ist außerdem ein Schönheitsmittel. Mit Eiweiß vermischt, kann man es in die Haut massieren und eine halbe Stunde wirken lassen; es kräftigt die Haut

Heuschnupfen

Viele Allergien wie Heuschnupfen und Asthma, werden durch Pollen verursacht, die in die Lungen geraten. Experten haben entdeckt, dass mit Pollen eine Immunität aufgebaut werden kann. Durch die Einnahme von Blütenstaub wird der Körper widerstandsfähiger gegen allergische Reaktionen.

Chemische Zusammensetzung

Makro-Elemente:

Eiweiß	7 - 35 %,
Kohlenhydrate	15 - 35 %,
Fette	2 - 15 %,
Wasser	5 - 40 %

Mikro-Elemente:

Mineralien: Kalium, Magnesium, Calcium, Eisen, Phosphor, Schwefel, Mangan, Silicium, Kupfer, Natrium, Chlor, Jod, Zink, Silizium, Molybdän, Bor, Titan

Vitamine: B1 (Thiamin), B2 (Riboflavin), B3 (Niacin), B5 (Pantothensäure), B6 (Pyridoxin), B8 (Biotin), B9 (Folsäure), B12 (Cobalamin), Nikotinsäure, C (Ascorbinsäure), A (Retinol), D (Ergosterol) E (Tocopherol), K (Phyllochinon), Choline, Inositol und Rutine

Aminosäuren: alle 22 bekannten Aminosäuren sind in Blütenstaub nachgewiesen.

Enzyme und Hormone: Amylase, Diastase, Saccharase, Pectase, Phosphat, Katalase, Disforase, Cozymase, Cytochrome systems, Laktatdehydrogenase, Pepsine, Succinyldehydrogenase, 24 Oxidoreductasen, 21 Transferasen, 33 Hydrolasen, 11 Lyasen, 5 Isomerasen, Trypsin

Andere Bestandteile: Nukleinsäure, Flavonoide, Phenolsäure, Terpenen, Nucleosiden, Auxinen, Fructose, Glucose, Brassins, Gibberellins, Chinin, Vernine, Guanin, Xanthin, Hypoxanthin, Nucleinen, Aminen, Lecithine, Xanthophyll, Crocetin, Zeaxanthin, Lycophen, Hexadecanal, Alfaaminobutinsäure, Monoglycerin, Diglycerin, Triglycerien und Pentosen

Antibiotische Stoffe

Anwendung von Blütenstaub

Ein bis zwei Teelöffel Blütenstaub pro Tag genügen zur Verbesserung der Kondition und zur Stärkung des Immunsystems.

Am besten kauen Sie den Blütenpollen, wodurch dieser gut vermischt mit Speichel vom Körper aufgenommen werden. Nehmen Sie den Pollen auf nüchternen Magen ein. Sollten Sie den Geschmack des Blütenpollens unangenehm finden, können Sie ihn in Wasser, Milch oder Joghurt einrühren und dann einnehmen. Auch mit Honig lässt er sich gut zur Einnahme mischen.

Viel Erfolg mit diesem fantastischen Naturprodukt!

Für Information oder webgeschäft:

WWW.BIJENRAADSEL.NL